



Die Schülerzeitung an der GBS

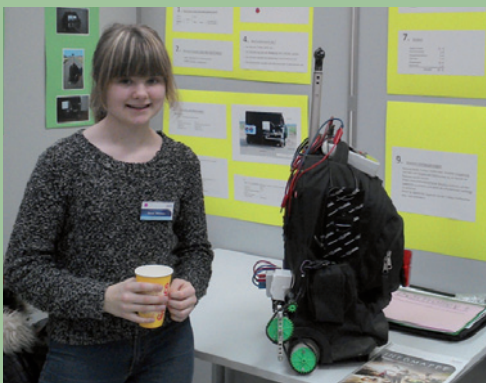
Das Leitbild der GBS



Ein Projekt der Klassenstufe 8



Auslandspraktikum in Brighton



Elena Wiemer (9c) gewinnt den Regionalwettbewerb „Jugend forscht – Sparte Technik“

Inhalt

„Wir wollen eine Schule sein, ...

Begrüßung des Schulleiters 3

NEU AN DER GBS

Die Erstausgabe der neuen Schülerzeitung ist erschienen..... 3

KERNKOMPETENZEN

Interkultureller Bereich

• Englandaustausch 2015..... 4

Kooperativer Bereich

- Auslandspraktikum in Brighton 2015 5
- QUENTIN'S 7
- Schule gegen Rassismus 8
- Sicherheitstraining der GBS 9

FÄCHER AN DER GBS

Fachbereich II

• Geschichte: Comic von Niklas Haury 10

Fachbereich III

- 1. Physik:
 - Jugend forscht – Sparte Technik 12
- 2. Chemie:
 - Chemie ist SPITZE(R) 12
- 3. Mathematik:
 - Känguru-Wettbewerb 12
 - Tag der Mathematik – Erfolg für GBS-Team 13

IMPRESSUM

Herausgeber

Georg-Büchner-Schule (Gymnasium)
 Nieder-Ramstädter Straße 120 · 64285 Darmstadt
 Tel. 0 61 51/13 25 60 oder 13 25 81 · Fax 0 61 51/13 35 98
 E-Mail: Schulleitung@gbs-darmstadt.de
 www.gbs-darmstadt.de

Redaktion

Barbara Annel · E-Mail: redaktion@gbs.annel.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste, Internet, Vervielfältigung auf CD-ROM, DVD etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der GBS.

Liebe Eltern,
 liebe Schülerinnen, liebe Schüler,
 liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
 ich präsentiere Ihnen hier den fünften Newsletter der GBS, eine weitere PDF-Ausgabe, die mit der Homepage verlinkt werden soll. Er stellt wie schon seine Vorgänger einen ausschnitthaften Rückblick auf einige Aktivitäten der Schule dar, und will dabei die Beiträge in der Rubrik „Aktuelles“ unserer Homepage ergänzen. Dieser Newsletter erscheint in der Woche nach den Osterferien und damit zur gleichen Zeit, wenn die Druckversion des Newsletters zum Tag der Offenen Tür verteilt werden soll und noch der Verkauf der ersten Schülerzeitungsausgabe weitergeht. Auf die in Inhalt und Form sehr gelungene erste Ausgabe der Schülerzeitung möchte ich hier ausdrücklich hinweisen und alle, die bisher versäumt haben ein Exemplar zu erstehen, herzlich einladen, dies unbedingt nachzuholen. Ich bitte Sie alle, neben der neuesten Ausgabe nun auch die Druckversion des Februar-Newsletters genau zu lesen und mit Verbesserungsvorschlägen besonders bei der allgemeinen Schulvorstellung an mich heranzutreten. Durch die gedruckte Ausgabe stellt sich die Georg-Büchner-Schule interessierten, schulfremden Personen vor, sodass wir die Außenwirkung unserer Schule und die Selbstdarstellung aller Fachbereiche und ihrer Fächer in Zukunft dabei in den Fokus nehmen könnten und sollten. Ich bedanke mich für Ihre Rückmeldungen zu Form und Inhalt des Newsletters und wünsche bei der Lektüre viel Freude.



Barbara Annel

„Wir wollen eine Schule sein, ...“



Dieses Leitbild fasst das Selbstverständnis unserer Schule zusammen. Das Thema Bildung war Gegenstand eines Pädagogischen Tages im Januar. Die anderen Themen werden auf kommenden Pädagogischen Tagen vertieft werden.

Die Georg-Büchner-Schule ist ein Gymnasium. Sie ist eingebettet in die Schullandschaft der Stadt Darmstadt, die vielfältige Bildungsangebote in differenzierten Schulformen anbietet. Daher kann und will sich die Schule auf ihren Bildungsauftrag als Gymnasium konzentrieren. Dies bedeutet, dass wir alle inhaltlichen und pädagogischen Setzungen von unserem Ziel, dem Abitur, her denken. Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern die besten Möglichkeiten geben, nach dem Abitur erfolgreich ein Studium oder eine Berufslaufbahn zu beginnen. Wir haben aber auch diejenigen Schülerinnen und Schüler im Blick, die nicht bis zur Abiturprüfung an der Schule bleiben. Da wir uns an den Bildungsstandards orientieren

und dies durch geeignete Evaluationen überprüfen (z.B. Vergleichsarbeiten, Teilnahme am Mathematikwettbewerb, Teilnahme an den Lernstandserhebungen), können Schülerinnen und Schüler anderer Schulen und ggf. Schulformen bei entsprechender Eignung auch in höheren Jahrgangsstufen an unsere Schule wechseln. Umgekehrt sollte es unseren Schülerinnen und Schülern problemlos gelingen, sich in andere Schulen einzufinden.

Gymnasiale Bildung bedeutet neben einer breiten und dabei vertieften Allgemeinbildung die Erziehung zu größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstverantwortung. Wir muten unseren Schülerinnen und Schülern zu, die Verantwortung für den eigenen Bildungsweg wachsend mit der körperlichen und seelischen Reife zunehmend selbst zu übernehmen. Hierbei benötigen wir die Unterstützung der Elternhäuser. Nur partnerschaftlich ist gelingende Erziehung und Bildung möglich. So wie wir den Elternhäusern grundsätzlich vertrauen, erbitten wir das grundsätzliche Vertrauen der Elternhäuser in die Arbeit unserer Schule. Das Kollegium der Georg-Büchner-Schule zeichnet sich durch hohe fachliche und pädagogische Kompetenz aus. Wir versuchen sicher zu stellen, dass alle Schülerinnen und

Schüler von uns individuell wahrgenommen, gefördert und gefordert werden. Hierzu setzen wir uns bei auftretenden Problemen mit den Erziehungsberechtigten in Verbindung, um gemeinsam Lösungswege zu suchen. Andererseits erwarten wir aber auch von den Erziehungsberechtigten, dass sie sich regelmäßig über den Lern- und Leistungsstand ihrer Kinder informieren und ggf. das Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen suchen.

Neben dem Unterricht verfolgen wir unsere Bildungs- und Erziehungsziele auf Klassen-, Austausch-, Begegnungs- und Studienfahrten.

Ohne andere Bereiche der gymnasialen Bildung zu vernachlässigen setzt die Schule derzeit Schwerpunkte ihrer Arbeit im Bereich des bilingualen Unterrichts, der Unterstützung und Förderung des Leistungssports, des Sozialen Lernens und der gesunden Schule.



*Christof Ganß
Schulleiter*

Neu an der GBS

Die Erstausgabe der neuen Schülerzeitung ist erschienen

Lange hatte man darauf hin gearbeitet – Mitte Februar war es dann soweit: das Redaktionsteam konnte den Schülern, Lehrern und Eltern der GBS stolz die Erstausgabe der neu aufgelegten Schülerzeitung präsentieren. Kurz vor Deadline stellte sich zwar die für Redakteure wohl zwangsläufig dazugehörige hektische Betriebsamkeit ein, doch das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Neben den fest in der Zeitung verankerten und immer wiederkehrenden Rubriken möchten die jungen Zeitungsmacher jede Ausgabe

unter ein Leitthema stellen und die Artikel inhaltlich darauf ausrichten. Die Erstausgabe begleitete mit ihrer redaktionellen Arbeit das in diesem Schuljahr an der GBS initiierte Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Grundsätzlich gilt: alle Mitschüler sollen sich ermuntert fühlen, Gastbeiträge einzureichen und die Zeitung mit zu gestalten. Besonderen Anklang bei den Lesern der Erstausgabe fanden die Lehrerinterviews und auch das Layout der Zeitung wurde vielfach gelobt. Motiviert durch die vielen positiven

Rückmeldungen wurde gleich die nächste Ausgabe in Angriff genommen. Dort soll das Thema „Ernährung“ im Mittelpunkt stehen und von möglichst vielen Seiten aus in den Blick genommen werden. Gespannt sein kann man auch darauf, wie die in Ausgabe eins angekündigte Umfrage unter den Schülern ausgeht und unter welchem Namen dann die Zeitung zu den Lesern kommt.

Über Rückmeldungen aller Art (Anregungen, Leserbriefe, Artikel, Beiträge für die Witzseite etc.) freut sich die Redaktion sehr. Entweder an

schuelerzeitung.gbs@gmx.de, über den Briefkasten neben R 121 oder, noch besser: das Redaktionsteam direkt ansprechen und miteinander ins Gespräch kommen. Die aktuelle Ausgabe liegt jeweils durchgehend in der Bibliothek zum Verkauf bereit.

Christine Hamm, Stefan Hein

Liebe Eltern, liebe Leser des Newsletters!

Werben Sie für Ihr Unternehmen oder Ihren Betrieb mit einer Anzeige in der Schülerzeitung der GBS und unterstützen Sie hiermit das ganz besondere „Start Up“ der jungen Redakteurinnen und Redakteure!

Werden Sie ein Sponsor der ersten Stunde – Unsere Leser sind Ihre Kunden der Zukunft ☺. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung an: stefan.hein@darmstadt.de

Der interkulturelle Bereich der Schule

Englandaustausch 2015

Der diesjährige 31. Englandaustausch zwischen der Aylsham High School und der GBS fand in einem kleineren Rahmen als gewohnt statt. Da an der AHS erstmalig eine New York Reise angeboten wurde, fanden sich für den Austausch leider nur 7 englische Schülerinnen und Schüler. Diese reisten zusammen mit Mrs. Hebditch, die den Austausch seit Beginn für die englische Seite leitet, am Sonntag, den 8. Februar an. Trotz kleinerer Schwierigkeiten – einige Koffer der Engländer gingen beim Flug vorübergehend verloren – kamen die Gäste gut in Darmstadt an und wurden von ihren deutschen Gastfamilien herzlich in Empfang genommen. Die englischen Kinder waren für die zehn Tage, in denen sie Darmstadt besuchten, bei ihren deutschen Partnern untergebracht.

Am Montag wurde die Gruppe zunächst in der GBS von Herrn Ganß und Frau Kirchen und anschließend von der Stadt Darmstadt im Stadthaus von Stadträtin Sabine Seidler offiziell begrüßt.

Weitere Programmpunkte für die deutschen Partner und ihre englischen Gäste stellten eine Stadtrallye, die Fahrt nach Frankfurt ins Dialogmuseum mit anschließender Stadterkundung sowie die Eislaufbahn dar.

Erstmals gab es auch einen Besuch im neu eröffneten Landesmuseum. Hier machte die Gruppe eine Zeitreise in die Ur- und Frühgeschichte, von der Steinzeit bis zur Eisenzeit. Die Führung fand in englischer Sprache statt und war aufgrund des kompetenten und schlagfertigen Führers sehr unterhaltsam.

Das Wochenende sowie Rosenmontag und Faschingsdienstag verbrachten die englischen Gäste in und mit ihren Gastfamilien bzw. trafen sich mit dem Rest der englisch-deutschen Gruppe, um gemeinsam etwas zu unternehmen.

Am Dienstag fand ein letzter gemeinsamer Abend statt, den die Kinder mit Pizzen und Billardspielen verbrachten.

Die Heimreise stand am Mittwochvormittag an, die Gruppe verabschiedete sich herzlich und zum Teil tränenreich, bevor die Engländer mit dem Bus zum Flughafen gebracht wurden.

Der zweite Teil des Austauschs findet im Juli statt; die Schülerinnen und Schüler freuen sich schon sehr auf den Gegenbesuch in England.

Kathrin Bastian



Englandaustausch 2015

Im Februar 2015 besuchten sieben englische Austauschschüler aus Aylsham in der Nähe von Norwich ihre Gastfamilien in Deutschland. Die Anreise gestaltete sich aufgrund einiger verlorener Gepäckstücke beim Zwischenstopp in Amsterdam etwas

schwierig. Das verlorene Gepäck traf zum Teil erst zwei Tage nach ihrer Ankunft ein. Außerdem gab es weitere Probleme, da die Austauschschüler durch vergebliches Warten auf ihr verlorenes Gepäck verspätet waren. Der Busfahrer hatte einen Anschlusstermin und ließ die Gruppe auf einem Autobahnrastplatz zwischen Frankfurt und Darmstadt den Bus wechseln. Erst nach fast zwölf Stunden Anreise ohne Verpflegung trafen sie am Abend in Darmstadt ein.

Gemeinsam haben wir viel unternommen und auch viel Spaß gehabt. Am ersten Tag haben wir eine Stadtrallye in Darmstadt gemacht mit Preisen für die Gewinner. Wir haben auch weitere Ausflüge ins Landesmuseum Darmstadt, in die Eisbahnhalle und nach Frankfurt ins Dialogmuseum und in die Innenstadt von Frankfurt gemacht. Zum Schluss gab es noch eine Abschlussfeier in der Billiard Lounge in Darmstadt.

Über das Faschingswochenende haben meine Familie und ich viel mit meinem Austauschpartner unternommen, obwohl es schwierig war, da viele Sehenswürdigkeiten wegen des Faschings nicht geöffnet hatten. Glücklicherweise galt dies nicht für die Titanic-Ausstellung in Speyer, die wir am Samstag besuchten. Hier gab es auch Audio-Guides auf Englisch. Außerdem erwies sich mein Austauschschüler als Kenner der römischen Geschichte. Daher fuhren wir am Sonntag den weiten Weg nach Trier, um dort die vielen, teilweise sehr gut erhaltenen Ruinen der einst römischen Stadt zu besichtigen. Es hat ihn alles sehr interessiert und er war von vielen Dingen, wie zum Beispiel den römischen Thermen beeindruckt.

Ich habe mich mit meinem Austauschpartner sehr gut verstanden und wir stellten fest, dass wir die gleichen Bücher lesen und auch die gleichen Filme gut finden. Er war ein angenehmer Gast, der kaum Umstände machte und sehr gut hier zurechtkam. Über seinen Alltag in England erzählte er viele spannende Dinge, wie zum Beispiel, dass er bei den Kadetten in der Air Force ist, oder dass die Begleitperson der Engländer, Mrs. Hebditch, schon mit der Queen einen Tee getrunken hat, weil sie in einem

Haus wohnt, das Prinz Charles gehört. Er drückte sich bei allem immer sehr diplomatisch aus und hat nie direkt etwas Negatives gesagt, weshalb ich manchmal nicht so genau wusste, ob er bestimmte Dinge gut oder nicht gut fand.

Der Engländeraustausch war für mich als Teilnehmer eine große und ebenso tolle Erfahrung. Während des Aufenthaltes des Austauschschülers haben wir zu Hause nur englisch gesprochen und es hat sehr viel Spaß gemacht, mit dem Austauschpartner Dinge zu

unternehmen und Ausflüge zu machen. Es war sehr interessant von ihm etwas über das Leben und den Alltag in England zu erfahren.

Ich finde, dass der Engländeraustausch viele Vorteile bringt. Man knüpft neue Kontakte und hat die Chance, sein Englisch zu verbessern, indem man zum Beispiel viele umgangssprachliche Redewendungen lernt.

Ich freu mich schon sehr darauf, meinen Austauschpartner im Juli zu besuchen.

Vincent Lüttge 8a

Kooperativer Bereich



Brighton liegt an der Küste des Ärmelkanals und ist das größte und älteste Seebad Englands. Es ist eine auch in Winter sonnige Stadt und wurde 2014 als „the happiest place to live in the UK“ gekrönt. Seit 1997 sind Brighton und die unmittelbar angrenzende Stadt Hove zu einer einzigen Stadt fusioniert. Der Fußballverein „Brighton and Hove football club“ wird als „The seagulls“ (die Möwen) bezeichnet und spielt, wie die Lilien, in der zweiten Liga. Dieses Angebot wurde in diesem Schuljahr von 13 Schülerinnen und Schülern genutzt.

Unsere Arbeitspartner vor Ort, die uns bei der Vermittlung einer Praktikumsstelle unterstützt haben, heißen David (der Chef), Nasim und Sarah und haben uns seit Oktober 2014 begleitet. Zunächst hatten unsere Schülerinnen und Schüler bis Ende Oktober einen Lebenslauf und einen Bewerbungsbrief (CV and motivation letter) geschrieben, die wir an David weitergeleitet hatten. Im November 2014 fand der erste Skype-Termin der Schüler mit David und Nasim statt. Es folgten weitere Skype-Konferenzen. Ziel dieser Termine war nicht nur die Sprachkompetenzen der Schüler zu testen, sondern auch Wünsche bezüglich des Praktikumsorts und der Aufgaben zu besprechen. Viele Schüler machten schon konkrete Vorschläge bzgl. einer Praktikumsstelle.

Das Auslandspraktikum in Brighton 2015

Das freiwillige Auslandspraktikum in England wird Schülerinnen und Schülern der Q-Phase (vorzugsweise Q1) angeboten, die ihre kommunikative Sprachkompetenz in Englisch verbessern wollen. Zwei Wochen lang arbeiten die Schüler in einem englischen Betrieb und leben bei einer englischen Familie. Eine doppelte Herausforderung, die mit großer Motivation aller Teilnehmer gemeistert wurde.

Die Schüler haben so die Möglichkeit, eine teilweise andere Geschäftskultur und andere Arbeitsabläufe kennen zu lernen. Das ist durch das Erlernen von Flexibilität und Toleranz u.U. ein Wettbewerbsvorteil.

Das Auslandspraktikum bietet außerdem die Gelegenheit, sich persönlich weiter zu entwickeln, da man von der Familie getrennt in einem fremden Land lebt und arbeitet und sich überwiegend in einer fremde Sprache verständigen muss. Diese Erfahrung fördert Verantwortung, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein.

Während des Auslandspraktikums können die Schüler darüber hinaus internationale Kontakte knüpfen, von denen sie später evtl. einmal profitieren können.

Wir hatten uns dieses Jahr erstmals für Brighton als Arbeitsort entschieden.

Kurz vor den Weihnachtsferien haben die Schüler die ersten Vorschläge erhalten, die nach den Ferien bestätigt oder ggf. angepasst wurden.

Am Sonntag, den 25. Januar 2015 fuhren wir mit der Bahn nach Brighton. Für alle Schüler war es die erste Fahrt mit dem Eurostar unter dem Ärmelkanal hindurch. Die Reise verlief zunächst problemlos. In London St. Pancras International mussten wir umsteigen. Leider war die Strecke Richtung Brighton innerhalb Londons wegen einer Überschwemmung nicht befahrbar. Wir mussten daher mit der U-Bahn bis zur Victoria-Station fahren und von dort den Zug nach Brighton nehmen. Dadurch kamen wir etwas verspätet dort an.

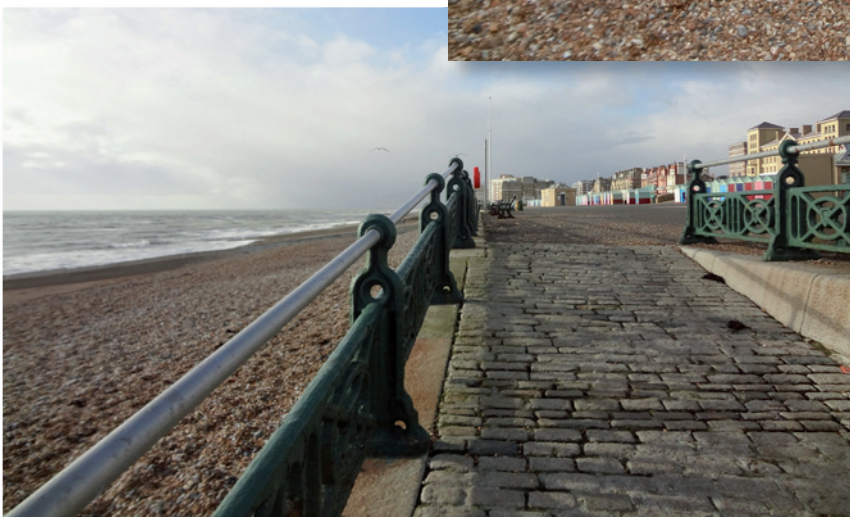
„Meet and Greet“ war das Motto des Begrüßungstreffens mit David und Nasim nach unserer Ankunft am Bahnhof in Brighton. Jeder Schüler erhielt ein „Welcome package“ in Form eines großen Umschlags, in dem alle Informationen enthalten waren, um gut gerüstet die zwei Wochen zu bestehen: der Weg von der Familie zur Arbeitsstelle, der Standort der Vermittlungsagentur, wichtige Telefonnummern, eine Liste von Antworten zu FAQs und Hinweise zu Brightons Sehenswürdigkeiten. David und Nasim standen auch noch für eine Fragerunde bereit, um letzte Details zu klären, bevor wir uns verabschiedeten und die Schüler jeweils zu zweit oder zu dritt zu den Gastfamilien fuhren.

Das „Induction Meeting“ fand am Montag um 9.00 Uhr in Davids Büro statt. Nach einer Präsentation

über Brighton bekamen die Schüler noch Tipps und Hinweise über den Umgang mit den Gastfamilien und den Referenten bei den Praktikumsstellen. David wies noch einmal auf die Aufgaben in der „Job Description“ hin und betonte, dass sich die Schülerinnen und Schüler an diese Tätigkeiten halten müssten, da das Praktikum nur zwei Wochen dauert und in einer Fremdsprache stattfindet. „In two weeks you won't run the company“ betonte er hierbei.

In drei Gruppen geteilt wurden die Schülerinnen und Schüler von David, Nasim und mir zu den jeweiligen Praktikumsstellen begleitet und den Managern vorgestellt, bevor die zweiwöchige Arbeitserfahrung begann. Wir haben die Schüler an deren Arbeitsplätzen – mehreren Cafés, Modengeschäften, einem Charity shop, einem Hotel, einer politischen Partei und einer interna-

tionale Sprachschule – im Lauf des Praktikums immer wieder besucht. Weitere Treffen gab es auch abends mit den begleitenden Lehrkräften. Mal spontan zur Beratung und Problemlösung, mal zu geplanten gemeinsamen Besprechungen des Wochenendprogramms und zum Pizzaessen sowie um im Allgemeinen, um eine „rund um die Uhr“-Betreuung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Die erste Arbeitswoche wurde durch das „Mentor Meeting“ in Davids Büro am Freitagnachmittag abgeschlossen. Hier wurden Erfahrungen und Probleme der ersten Woche besprochen sowie nach möglichen Lösungen gesucht. Dabei ging es sowohl um das Wohlbefinden in den Gastfamilien als auch um die Tätigkeiten und die Einbindung der Schüler an den Praktikumsstellen.



Am Wochenende fanden zwei geplante Ausflüge statt. Am Samstag fuhren wir nach London und am Sonntag machten wir eine Sightseeing-Tour durch Brighton mit anschließendem Gruppenfoto am Strand vor dem Brighton Pier. Das Wetter war in den beiden Wochen kalt aber meist sonnig.

Die zweite Woche verlief nach demselben Muster mit einem anschließenden Feed-back Meeting am Freitagnachmittag. Die Einschätzung der gesamten Erfahrung wurde durch den Verleih der Zertifikate abgerundet.

Trotz eines Zugausfalls von Brighton nach London erreichte die Gruppe am 7. Februar noch rechtzeitig den Eurostar am Bahnhof London St. Pancras und kam nach weiteren Umstiegen in Brüssel und Frankfurt pünktlich am Darmstädter Hauptbahnhof an.

Im nächsten Jahr organisieren wir einen Transfer von und nach London St. Pancras.

Die Rückmeldungen der Schüler, in kurzen Zitaten zusammengefasst, haben wir am Tag der offenen Tür präsentiert. Ich zitiere einige davon: „I feel more confident now, and I learned to communicate with other people in English“ (Pascal, Praktikum in einem Viersterne-Hotel), „I really enjoyed my stay in Brighton and the people I worked with, as well as getting to know Brighton from a non-tourist side“ (Julia, Prak-

tikum in unserer Vermittlungsagentur), „I improved my English and had a lot of fun“ (Philipp, Praktikum in einem Café), „It shows the real working environment – arduous days and enjoyable days“ (Lucie, Praktikum in einem Café), „I feel more confident now, because I had the possibility to be responsible for a whole shop“ (Julia, Praktikum in einem Modegeschäft).

Giulia Cipressi-Hoheisel

Offener Mittagstreff „QUENTIN'S“



WAS: Der offene Mittagstreff „QUENTIN'S“ bietet:

- einen Treffpunkt, um sich mit Freunden zu verabreden
- eine Vielzahl an Gesellschaftsspielen zum Ausleihen
- einen Ort zum Hausaufgaben machen
- die Möglichkeit an Kreativ- und Bewegungsangeboten teilzunehmen
- den Verleih von Spielgeräten der „Bewegten Pause“
- die Zusammenarbeit mit KOMM
- Betreuungsangebote an unterrichtsfreien Tagen
- ... und weitere pädagogische Kurzprojekte.

WANN: Mo.-Fr. von 11:30 bis 14:00 Uhr

WO: alte Mensa/Turnhalle

WER: mit Larissa Vieler und Sewit Haileab für die Unter- und Mittelstufe



Larissa Vieler
Sozialpädagogin (BA) + Studentin (MA)



Sewit Haileab
Politikwissenschaftlerin (BA)

Die GBS setzt ein Zeichen gegen Rassismus

Seit Dezember 2014 ist die GBS zertifizierte „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ mit Andrea Petkovic als Schirmherrin.

Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus 2015 forderte die Klasse 8c die Schulgemeinde auf, am Di, den 17. März ein stilles Zeichen gegen Rassismus, Diskriminierung, Homophobie und Mobbing zu setzen.

Die überwiegende Mehrheit der Schüler und Lehrer war an diesem Tag deshalb mit einem schwarzen Oberteil bekleidet, um dadurch ihrem Wunsch Ausdruck zu verleihen, dass ihre Schule ein angenehmer Ort für jeden wird, dass niemand wegen seiner Herkunft, seinem Aussehen oder aus anderen Gründen diskriminiert und gemobbt werden darf und dass alle respektvoll miteinander umgehen wollen.

Julia Heinzerling



Sicherheitstraining an der Haltestelle Hochschulstadion

Wir, die GBS, sind das erste Gymnasium in Darmstadt, das in Kooperation mit der HEAG Mobilo ein Sicherheitstraining über das korrekte Verhalten mit und in den Straßenbahnen anbietet. Die Schulung wurde extra auf die Haltestelle „Hochschulstadion“ direkt gegenüber unserer Schule „maßgeschneidert“ und sorgt dort für einen geordneten Ablauf.

Das Sicherheitstraining fand für alle 7. Klassen im Februar 2015 statt. Am 26. Februar wurde diese erste Runde mit meiner Klasse 7c abgeschlossen.

Wir sind gemäß der Empfehlung von Frau Schneider, unsere Ansprechpartnerin der HEAG Mobilo und auch Leiterin dieses Programms, um 9:40 Uhr von der GBS zu Fuß bis zum Betriebshof am Böllenfalltor gelaufen. Der kleine Marsch hat uns munter gemacht und die Konzentration für das bevorstehende Training erhöht.

Zunächst wurde das richtige Verhalten während der Fahrt in der Straßenbahn geübt. Dafür stand uns in der Betriebshalle ein ganzer Straßenbahnzug zur Verfügung. Hierbei wurde u.a. auf die Gefahr beim Überspringen der Kupplung zwischen Triebwagen und Anhänger hingewiesen. Ein solches Überspringen war Ursache des tödlichen Unfalls am Luisenplatz vor einigen Wochen, bei dem ein Schüler ums Leben kam. „Wer würde für 50 Euro über die Kupplung springen?“ fragte einer der Trainer. Prompt meldete sich ein Schüler und machte sich bereit zum Sprung. Schneller war aber der Trainer, der sich vor die Kupplung gestellt hatte, und den Sprung damit verhinderte. „Keinesfalls über die Kupplung! Nicht mal für 50, 100 oder welche Summe auch immer Euch angeboten wird!“. Die Gefahr wurde noch einmal detailliert beschrieben. Eine Fragenrunde mit den insgesamt sehr aufmerksamen und interessierten Schüler folgte.

Im Inneren der Straßenbahn folgte die darauffolgende Übung im Umgang mit den Türöffnern und der Handbremse. Dabei wurde ebenfalls

erklärt, wo die Lichtsensoren an den Türen positioniert sind und wie die Türbediensäule, die sich an jeder Tür im Fahrzeug befindet funktioniert. Dann sind wir mit der Straßenbahn losgefahren. Die folgende Übung war sehr aufregend: eine Notbremsung bei 50 km/h auf dem Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen „Hochschulstadion“ und „Herdweg“. Auf das Bremsen waren wir alle vorbereitet, nicht aber auf die Tatsache, dass wir alle von unseren Sitzen gefallen wären, wenn wir uns nicht, wie empfohlen, an unseren Sitzen festgehalten hätten!

„Wie lang ist der Bremsweg einer Straßenbahn?“ fragte einer der Schüler. Einige wagten eine Einschätzung. Die Länge unseres Bremsweges wurde von den HEAG-Mobilo Mitarbeitern gemessen und zeigte, dass der Bremsweg eine Fahrzeuglänge beträgt. Das sind knapp 30 m. Diese Länge kann sich bei ungünstigen Bedingungen wie z.B. bei Schnee, Eis, Regen oder nassem Laub auf den Schienen rasch verdoppeln.

Anschließend fuhren wir mit unserer Straßenbahn weiter ins Zentrum. Die nächste Übung fand an der Haltestelle vor dem Darmstadtium statt. Frau Schneider, ein weiterer Trainer und einige Schüler saßen mit ihren Smartphones in der Hand und Kopfhörer im Ohr an der Bahnsteigkante, die Beine auf die Schienen gestellt. Solche Szenen beobachtet man leider häufig, auch an der Haltestelle „Hochschulstadion“.

„Es gibt überhaupt keinen Platz für die Füße und Beine zwischen dem Fahrzeug und der Bahnsteigkante, wenn der Zug kommt. Durch die Musik im Kopfhörer wird die ankommende Bahn überhaupt nicht mehr gehört.“

Alle können das sehen, als die Straßenbahn an die Bahnsteigkante fährt, an der die Schüler kurz zuvor mit den Beinen im Gleiskörper gesessen hatten.

Das Training endete an „unserer“ Haltestelle vor der Schule. Hier wurden die Kinder auf die Besonderheiten und Gefahren an der Haltestelle hingewiesen und erhielten Tipps, wie ein geordnetes Ein- und Aussteigen ablaufen sollte. Zu jedem Punkt gab es eine Fragenrunde. Die Trainer

wechselten sich beim Beantworten der Fragen ab. Das erlernte Wissen wurde noch kurz reflektiert bevor wir uns zum Trainingsende verabschiedeten.

Das Sicherheitstraining der HEAG Mobilo wird vor den Sommerferien auch in den 6. Klassen angeboten und stellt eine Auffrischung des Trainings dar, das viele Schülerinnen und Schüler als 4.-Klässler von HEAG Mobilo schon während der Grundschulzeit absolviert hatten. Der Inhalt des Trainings wird jeweils dem Alter der Schüler angepasst und auf die betroffenen Haltestellen maßgeschneidert.

Eine weitere Auffrischung wird ab dem nächsten Schuljahr für die 9. Klassen in Form einer etwa halbstündigen Unterweisung direkt an der Haltestelle „Hochschulstadion“ angeboten.

Die Teilnahme an einer „Schülerlotsen AG“, die in diesem Schuljahr direkt nach den Osterferien beginnt, wird den 7. Klassen angeboten.

Durch diese Initiative hat die GBS auf eine erhöhte Sicherheit gesetzt und damit auch das Interesse des Darmstädter Echos geweckt. Ein Berichterstatter und ein Fotograf hatten uns während des Trainings begleitet. Am Freitag, den 27. Februar 2015 erschien unter dem Titel „Keinesfalls über die Kupplung“ der Artikel im Darmstädter Echo.

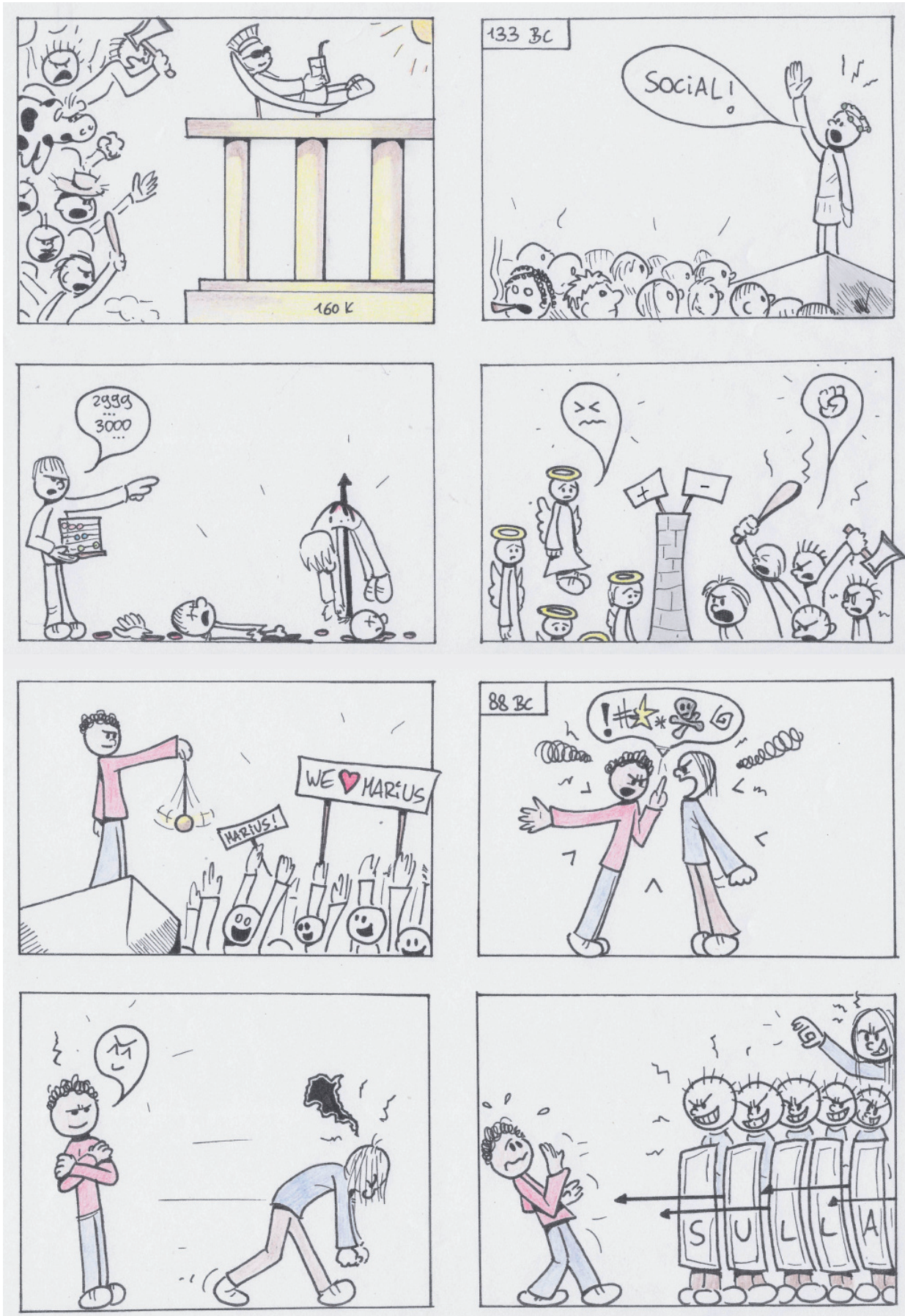
(<http://www.echo-online.de/region/darmstadt/Sicherheitstraining-Keinesfalls-ueber-die-Kupplung;art1231,5959832>)

Wir hoffen, mit unserem Engagement nicht nur den Betrieb an den Haltestellen sondern auch den Umgang mit Straßenbahnen insgesamt, ein wenig sicherer gemacht zu haben.

Giulia Cipressi-Hoheisel

Fachbereich II

Geschichte





Comic von Niklas Haury: *Crisis of the Roman Republic*, entstanden bei Herrn König, Klasse 11, 2009.
 „Use the given material to design a comic that shows the crisis of the Roman Republic until Julius Caesar comes into power. Do not use more than TEN words (this does not include names or dates). Make sure your comic is understandable as you are not going to present your own comic but another group's comic.“

Fachbereich III

Physik:

Elena Wiemer (9c) gewinnt den Regionalwettbewerb „Jugend forscht – Sparte Technik“

Zu ihrem ersten Platz gratulieren wir Elena!

Ausgehend vom Wettbewerb NaturPur 2013, bei dem Elena ihren ersten DySiTrolley entwickelte, verbesserte und erweiterte Elena in mühevoller Arbeit ihren DySiTrolley. Nun hatte sie es – zwei Jahre und viele Arbeitsschritte später – geschafft, diesen und ihre Entwicklungsarbeit bei „Jugend forscht“ vorzustellen.

Was ist ein DySiTrolley? Es ist ein Dynamo Sicherheit Trolley. Er besteht aus einem Trolley, der mit Hilfe eines Dynamos und einer Übersetzung beim Hinterherziehen Strom erzeugt. Der zur Verfügung stehende Strom kann zum Betreiben einer Lampe dienen. Da es oftmals noch dunkel ist, wenn z.B. Kinder morgens in die Schule gehen, gewährt solch ein Trolley mehr Sicherheit, da die Kinder von den Autofahrern besser gesehen werden.

Das „+“ weist auf eine zusätzliche Funktion des Trolleys hin. Über einen zwischengeschalteten Gleichrichter wird ein Gleichstrom erzeugt, der einen Pufferspeicher – eine „Mobile Power Bank“ – versorgt, über die dann ein Handy oder Tablet aufgeladen werden kann. Auch ein direktes Laden des Handys ohne zwischengeschalteten Pufferspeicher ist möglich.

Herzlichen Glückwunsch!

Ute Festag, Elena Wiemer



Elena Wiemer

Chemie:

Chemie ist SPITZE(R)

So lautet der Titel des zur Zeit laufenden Chemie-Experimental-Wettbewerbs. Bei diesem Wettbewerb sollen die Schülerinnen und Schüler verschiedene, vorgegebene Experimente mit einem Metallspitzer bzw. mit Kupfermünzen durchführen und ihre Beobachtungen notieren. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe.

Wettbewerbsunterlagen gibt es bei eurem Chemielehrer oder bei Frau Festag. Wenn ihr die Versuche nicht zu Hause durchführen wollt, könnt ihr sie – nach Absprache mit Frau Festag – mittwochs nach der 6. Stunde in der Schule durchführen.

Teilnahmeschluss (d.h. Abgabe der erstellten Arbeit) ist der 15. Mai.

Ute Festag

Mathematik:

Känguru-Wettbewerb

204 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a bis 9d nahmen am 19.3. in der 3. und 4. Stunde am Känguru-Wettbewerb der Mathematik teil. Bei strahlendem Sonnenschein brüteten die Schülerinnen und Schüler (und auch die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer) über den Aufgaben, die sowohl logisches Denken, Mathematikverständnis und räumliches Vorstellungsvermögen erforderten. Die Aufgabenmengen waren von den Veranstaltern so angelegt, dass meist nicht alle Aufgaben gelöst werden konnten. Nach der Eingabe der Antworten, wurden die Gewinner aus Gesamtdeutschland – nach Klassenstufen getrennt – ermittelt. Dabei gab es, je nach Schwere der Aufgabe, für richtige Antworten Pluspunkte, für keine Antwort nichts und für falsche Antworten Minuspunkte. D.h. nur Raten lohnte sich nicht. Es

wurde nicht nur der Sieger/die Siegerin nach Gesamtpunktzahl ermittelt, sondern auch, wer den größten „Sprung“ gemacht hatte, d.h. wer am meisten richtige Antworten am Stück gegeben hatte.

Die Sieger werden im April/Mai ermittelt und dann bis Ende Juni den Schulen mitgeteilt.

Unseren Teilnehmern drücke ich die Daumen, dass sie viele richtige Lösungen gefunden haben.

*Ute Festag
(Kordinatorin des Känguru-
Wettbewerbs an der GBS)*

Samstag 07. März 2015 Tag der Mathematik – Erfolg für GBS-Teams

Statements unserer Teilnehmer:

„Trotz frühem Aufstehen war ich positiv überrascht, wie viel Spaß es doch macht, gemeinsam an schwierigen Aufgaben zu arbeiten und sich immer wieder gegenseitig mit neuen Ideen zu ergänzen.“

„Ich finde der Wettbewerb ist ganz sinnvoll um zu sehen, ob man das, was man mal gelernt hat, noch kann und es auch richtig anwendet.“

„Unter- und Mittelstufen-Mathematik war mal für was nützlich.“

„Der Taschenrechner wird oft überbewertet, es geht auch ohne.“

„Der Mathematikwettbewerb war gut, aber ich glaube nicht, dass wir wirklich große Gewinnchancen haben, da andere sich gezielt darauf vorbereiten. Aber als Spaßevent ist es gut.“

Fast 200 Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler traten am Samstag, den 07. März in 39 Teams aus Südhessen beim Tag der Mathematik am Standort Darmstadt gegeneinander an. In der Merck-Turnhalle wurden die Besten in der Gruppen- und Einzelwertung gesucht. Ohne Hilfsmittel (d.h. kein Taschenrechner, keine Formelsammlung, keine Internethilfe, nur der eigene Kopf) galt es Aufgaben aus Algebra, Geometrie sowie zu Funktionen zu lösen.

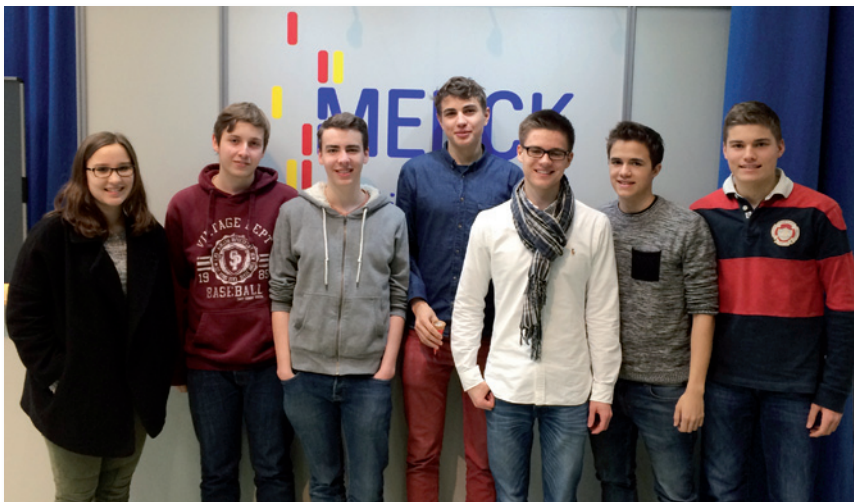
Das GBS stellte gleich zwei Teams (Team 1: Niklas Ahrend, Elisa Weiß, Marcel Tümmler, Nicolas Klein, Paul Windecker, Team 2: Adrian Kühn, Ferdinand Uellner, Aleksey Linev alle aus der Q2).

Team 1 erreichte dabei in der Gruppenwertung einen hervorragenden 8. Platz, in der Einzelwertung einen ebenso herausragenden 7. Platz (Paul Windecker). Deutschlandweit nahmen an 10 Standorten insgesamt knapp 1300 Oberstufenschüler in 300 Gruppen teil. In der Gesamtwertung aller deutschen Teilnehmer belegten wir in der Gruppe den 44. Platz und Paul in der Einzelwertung den 35. Platz.

Unter den Teilnehmern der Darmstädter Schulen waren wir beste Schule im Gruppenwettbewerb! Ein rundum gelungener Tag!

Herzlichen Glückwunsch zu diesen Leistungen !!!

Dina Erler und Kai Nowak



v.l.n.r.: Elisa Weiß, Marcel Tümmler, Adrian Kühn, Aleksey Linev, Nicolas Klein, Ferdinand Uellner, Paul Windecker – Niklas Ahrend fehlt



*Siegerehrung
Einzelwettbewerb*